

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 602. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 199.

Donnerstag-Ausgabe

Donnerstag, 27. Dezember 1906.

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Leipzigstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eingr. Gr. Brauhausstr. 2. Verleger: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Leipzigstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eingr. Gr. Brauhausstr. 2. Verleger: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Deutsch-Südwestafrika.

Bei den Verhandlungen über den Nachttragetat für Südwestafrika im Reichstage wurde von Vertretern der verschiedenen Regierungen und des Großen Generalstabes die Versicherung abgegeben, unsere dort noch kämpfenden Soldaten möglichst schnell im gleichen Tempo mit den Fortschritten der kriegerischen Operationen weiter zu vermindern und heimzuführen. Vom Kriegschaupt ist, wie uns aus Berlin unterm 26. cr. erbracht wird, gefolgt folgende Meldung eingetroffen: Der Stamm der Bondelzwarts hat sich unterworfen; Johannes Christian mit seinem nächsten Anhang hat sich dem Oberleitnant v. Giorff in Seirachabis gestellt. Die Zahl der Männer beträgt 120, die der abgebenen Kleinfährigen Gewehre 105. Zerstreute Banden und Stammesangehörige, die aus britischem Gebiet zurückzuführen, sind in die Unterwerfung einbezogen. Kein Bondelzwart darf Schusswaffen tragen. Die Unterworfenen sollen bei Keetmanshoop und Ralffontein Lokationen erhalten und dort unter militärischer Aufsicht in Lagern gehalten werden. Die Durchführung der Unterwerfungsbestimmungen wird noch einige Zeit erfordern. Auch stehen noch einzelne Banden von anderen Stämmen, wie Simon Copper und Njelding, im Felde.

An den Berliner leitenden Stellen hegt man in Uebereinstimmung mit dem Oberkommando in Südwestafrika die Zuversicht, daß nunmehr der Krieg rasch zu Ende gehen wird und die kolonialistische Arbeit in den weiten von ihm berührten Gebieten wieder beginnen kann. Diese günstige Wendung befaßt zugleich in der Hinsicht, wie falsch die Haltung der Mehrheitsparteien im verflochtenen Reichstage war. Der mit der Wahrung des Budgetrechts der Volksovertretung motivierte Zentrumsantrag, trotz jener Berührung der verbundenen Regierungen und des Kriegskommandos eine bestimmte Zahl für die im Felde stehenden Truppen im voraus gefällig vorzudrücken, erhebt nun erst recht als ungerechtfertigt und nur aus dem unfaßlichen Bedürfnis einer parlamentarischen Machtproberklärung, dem sich die Regierung nicht fügen durfte. Der Feigheit der verbundenen Regierungen ist es nächst der geschickten Kriegsführung und dem tapferen Aushalten unserer Truppen zu danken, daß der Süden des Subjugationsgebietes gegen kleinmütige Bedenken uns erhalten worden ist.

Bei Redaktionschluß läuft noch folgende Meldung ein: Nach einem am 26. cr. aus Keetmanshoop in Berlin eingegangenen Telegramm sind am 25. Dezember in Seirachabis weitere 35 Männer mit 19 kleinfährigen Gewehren eingetroffen. * **Als Deutsch-Südwestafrika zurück.** Mittwoch vormittag ist der Postdampfer „Gertrud Boermann“ mit 20 Offizieren und höheren Militärbediensteten sowie 480 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord, von Deutsch-Südwestafrika kommend, in Cuxhaven einetroffen. Für die Heimgekehrten fand eine Weihnachtsfeier mit Besichtigung statt.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhof meldet am 26. cr. An Krankheiten gestorben: 1. Geleiter Kurt Krumpold, geboren am 11. 7. 84 zu Dresden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 3, am 17. Dezember d. J. im Kavallerie-Regiment an Diphthris und Lungenentzündung. 2. Reiter Josef Ketterer, geboren am 15. 3. 82 zu Jach, früher im Dragoner-Regiment Nr. 29, am 16. Dezember d. J. in der Krankenanstalt Ullrichs an Ruhr. Ferner: Reiter Franz Nikolaus, geboren am 25. 7. 84 zu Smedden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 44, infolge Unfalls am 19. Dezember d. J. bei Narbad-Süd durch von Klippe abgeralltes Geschloß leicht verwundet, Reichswehr links Gehbehindert.

* **Die im Kolonialamt ausgearbeitete Denkschrift über die Eisenbahnunternehmungen aller Kolonialmächte in Afrika und die Rentabilität dieser Unternehmen** wird dem neuen Reichstage bald nach seinem Zusammentritt zugehen. Einem Rundschreiben eines Mitgliedes des alten Reichstages entsprechend, wird die Denkschrift auch auf die afrikanischen Bahnen ausgedehnt werden. Die Denkschrift kommt zu dem Schluß, daß Eisenbahnen für die Kolonien stets wirtschaftliche Vorteile gebracht haben, das Land besser aufschließen, bei Aufständen gute Dienste leisten und Expansivität gegenüber anderen Transportmitteln brachten und schließlich nach Jahren guter Ueberdurst auswirken. * **Der Fall Vitzthum.** Wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ hört, ist gegen den Gouverneur v. Buttamer die Voruntersuchung abgeschlossen. Der Staatsanwalt wird wegen der bekannten Abgabengegenheit Klage erheben.

Der Studentenverband der Universität Kiel hat an die gesamte deutsche Studentenschaft einen Aufruf erlassen, in welchem es heißt:

„In einem Kampfe um heilige Güter, um deutsches Wesen, um deutsche Freiheit, um unsere Ehre unter den Völkern rühmten sich deutsche Männer. Viel gutes deutsches Blut ist geflossen unter africanischem Himmel im heißen, strengen Kampfe für ein Weidwestland, das den überfüllenden Kräften unseres Volkes eine zweite Heimat sein soll. Der Krieg ist dem Ende nahe. Ein neuer Mann ist am Ruder. „Endlich ein Mann!“ so geht ein Aufjauchzen durch das Volk. Der Reichstag ist aufgelöst. Wie wird es beschaffen sein, wenn er wieder zusammentritt? Noch gibt es einen schweren Kampf zu bestehen, ehe deutscher Geist wieder einziehen wird in unser Vaterland. Der Kampf wird gerichtet sein gegen Zentrum und Sozialdemokratie. Nicht gegen unsere deutschen Mitbürger laßlichen Vorkommnisse wird er sich wenden. Das kann nicht gesungen herübergehoben werden. Sind wir nicht alle Kinder eines großen Vaterlandes, dessen Wohlthat, dessen Ehre auch den nationalgefeimten Laßlosen am Herzen liegt! Und die damals im Kampfe um die akademische Freiheit gefügt haben, auch die professionellen laßlichen Verbindungen seien deutsch geimnt und treue Söhne des Vaterlandes — jetzt können sie es mit der Tat beweisen, indem sie in unsere Bänke einziehen und mit uns Einheitsgefühl gegen die Zentrumskräfte der letzten Tage. — Seht auf gute Anstalten aus Eurer Mitte, die den Schritt des Zentrums nicht mitgemacht haben und fast das Wohl des allen Konfessionen gemeinsamen deutschen Vaterlandes zuerst ins Auge. Im Großen wird es sich handeln. Darum wird es ein Kampf sein, der gewaltig unser Volk bis in seine innersten Tiefen aufregen wird. Soll in diesem gewaltigen, unter gewaltigen Volk erschütternden Kämpfe allein die deutsche Studentenschaft müßig beiseite stehen? Will sie schlafen, um unsere nationale Ehre auf dem Spiele sieht, wo es gilt, das Vaterland zu verteidigen? Nein, nach ihrer Vergangenheit darf sie dies nicht. Schon zu lange sind unsere deutschen Hochschulen dem Leben unseres Volkes fern gehalten. Als stände an der Berliner Universität seine Leben an die deutsche Nation stiel, nur es anders. Demals galt es Deutschlands Befreiung vom Joch der Franzosen, einen nicht geringeren Feind gilt es heute zu bekämpfen: Sozialdemokratie und Zentrum. Wie können wir deutschen Studenten den nationalen Kampf gegen das Zentrum unterstützen? Dürfen wir dies überlassen? Wir deutschen Studenten betrachten es nicht als unsere Aufgabe, in parteiliche Kämpfe einzutreten, wir füllen uns zu unerschöpfen und unerschöpflich hierzu. Aber der Kampf, der in den nächsten Wahlen unser Vaterland durchdringt, trägt einen vorwiegend nationalen Charakter. Da müssen alle nationalen Kräfte und mit ihnen die deutsche Studentenschaft zusammenstehen. Für die deutsche Idee des kommenden Kampfes einzutreten, kann uns niemand verwehren. Hierzu sind gerade wir, die wir dem Gader der Parteien, in dem zu leicht über Partisanenbetreibungen das Vaterland vergehen wird, noch fern stehen, in erster Linie berufen. Dreierlei müßte für uns, deutsche Studenten! Hier geht jetzt in Eurer Ferien: dort werde ein jeder in seinem Kreise, so gut er kann, für die deutsche Sache. Aus dem Bereich zurückziehen, kommt zusammen auf allen deutschen Hochschulen und in den nächsten Tagen in die deutsche Lande bringen: Deutsche Männer, verheißt über allem Gader die nationale Seite des Kampfes nicht. Denkt daran, daß es neben materiellen geistige Güter gibt; sie gilt es zu bewahren vor dem Antium von Zentrum und Sozialdemokratie. Hierhermit, deutsche Studentenschaft, kann diese Aufgabe nicht erfüllt sein. Zieht Euch in den Ferien in die nationalen Parteien an Wohnung und vorher bei aller Kleinarbeit, die man Euch zuweisen wird, und die besser und wirkungsvoller geleistet wird von Euch, als von besagten Kräften, die nur mit halbem Herzen bei der Arbeit sind. Deutsche Studenten, zwar wird es unter Euch viele lässige und gleichgültige geben, die all das Geschickliche nicht an der Hand der Verantwortung hat. Diese müssen aufgerufen werden. Von allen nationalen Verbänden auf deutschen Hochschulen und Akademien erwarten wir, daß sie sich mit allen Kräften der großen Sache widmen werden. Wenn so alle Kräfte sich regen, kann das große Werk nicht scheitern. Dieser Aufgabe sind angemessen, ist, deutsche Studentenschaft, deine heilige Pflicht!“

Die Beamten und die Reichstagswahlen. Einem Bericht des königlichen Staatsministeriums entsprechend sind die Reformminister erucht worden, durch geeignete Anordnungen dafür Sorge zu tragen, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen den Beamten ihrer Ressorts die Ausübung des Wahlrechts an der Hand der Haupt-, Stütz- und Nachwahlen möglichst erleichtert werde.

Wahlparole der Polen. Die Polen haben folgende Wahlparole ausgegeben: 1. keine polnische Stimme ein Deutschen, gleichviel welcher Partei; 2. keine polnische Stimme einem Polen, der es mit dem Zentrum hält; 3. keine polnische Stimme einem Polen, der sich zur Sozialdemokratie bekennt.

Ausländische Wahl-Agitatoren. Eine Anzahl Studenten aus Krakau hat sich, wie dem „Volker Tagblatt“ aus Oberhiesien berichtet wird, bereit erklärt, 14 Tage vor der Reichstagswahl nach Oberhiesien zu kommen, um an die Agitatoren tätig zu sein. Ausländer, die sich tätig machen, pflegt man schleunigst an die Landesgrenze zurückzuführen!

* **Vom Kaiserpaar.** An der Sonntag-Abendtafel bei Ihren Majestäten im Neuen Palais nahmen Prinz Gisel Friedrich mit Gemahlin sowie die jüngeren Kinder der Majestäten teil. Nach der Tafel beteiligte sich die kaiserliche Familie an dem Ausschneiden der Weihnachtsbäume, die in gewöhnlicher Anzahl und Anordnung dem Mißgeschick zierten. — Wie am Weihnachts-

abend üblich, besuchte der Kaiser am 24. cr. die Beförderungsfest der Mannschaften des 1. Garde-Regiments z. F., wofür Se. Majestät sich im Automobil begab. Um 4 Uhr nachmittags war das Weihnachtsbäume bei Ihren Majestäten, woran sich um 5 Uhr die Beförderung im Müchelhalle folgte. Vorher, um 2 1/2 Uhr, hatte bei der Kaiserin die Beförderung des königlichen Dienstes stattgefunden.

* **Kulturminister Dr. von Sydow** soll, wie die „Korrespondenz-Blätter“ melden, mit Müchigkeit auf sein hohes Alter entlassen sein, nach Erledigung des Etats im Landtage seinen Abschied zu erbiten.

* **Demetrius zur braunschweigischen Thronfolge.** Das braunschweigische Staatsministerium übt in den „Neuesten Nachrichten“ die Braunschweigischen Anzeigen ein Demetrius wegen einer dieser Tage von den „Neuesten Nachrichten“ gebrachten Mitteilung. Die „Neuesten Nachrichten“ hatten berichtet, am 19. und 20. d. Mts. hätte in Braunschweig in Anwesenheit des preussischen Generals v. Hülsen und des braunschweigischen Wehrmännlichen zum Bundesrat, Geheimen Regierungsrates Wedell, im dortigen Ministerium eine Beratung des Regimentskommandanten über die jüngste Antwort des Herzogs von Cumberland stattgefunden. Das Resultat dieser Sitzung bestche in dem Beschluß, daß der Regimentskommandant beabsichtigt, die braunschweigische Thronfolgefrage dem Bundesrat vorlegen zu lassen. Das Ministerium läßt nun erklären, daß der königlich preussische Gesandte bei einer Sitzung des Regimentskommandanten über das Staatsministerium, auch nicht am 19. oder 20. d. Mts. beigekommen habe. Dies zu verifizieren, sollte eigentlich nicht nötig sein. Daß der preussische Gesandte, der sonst in Eidenburg wohnt, in der gegenwärtig politisch bewegten Zeit öfter und länger als sonst in Braunschweig weilt, brästen dessen Amtspflichten mit sich. Aus diesem Grunde sei er auch häufig in Braunschweig gewesen. Er verhebe aber dann nur mit dem einzelnen Mitglieder des Ministeriums, besonders aber mit dem Vorsitzenden derselben, zu dessen Geschäftsbereich die auswärtigen Angelegenheiten gehören.

* **Personalnachrichten.** Der Besitzer des aus dem in der Cypriusgasse belegenen Rittergute Carlshof nebst Dorf errichteten „Fideikommisses der Familie Rautenstrauch“ Theodor Rautenstrauch ist in den ersten Weltkrieg erhoben worden. — Wie verschiedene Wätern zufolge verläutet, beabsichtigt Oberbürgermeister Wedell in sein am 1. April 1907 vom seinem Sohn zurückzutreten. Oberbürgermeister Wedell ist 72 Jahre alt.

* **Das Schicksal des Deutschen Schiffsbauers.** Graf Herzogin Elisabeth ist am 23. d. Mts. nach Stockholm in S. Thoma eingetroffen und wird am 5. n. Mts. von dort nach Santa Marta (Columbien) weitergehen.

* **Keine Vertagung des preussischen Landtags im Januar.** Es ist nicht beabsichtigt, das Abgeordnetenhaus im Januar nach Beendigung der ersten Etatsbildung sich zur Erledigung der Reichstagswahlen zu vertagen. Wegen der Reichstagswahlen werden voraussichtlich die Sitzungen vom 23. bis 28. Januar und wegen der Reichstagswahlen die am 3., 4., 5. und 6. Februar 1907 ausfallen. Der Restfall dieser acht Sitzungen glaubt man wieder einholen zu können, da der Stoff in der kommenden Session nicht allzu reichhaltig sein wird. Bis her sind erst fünf kleinere Vorlagen fertiggestellt, nämlich Entwürfe betreffend Ausübung des Landrechtes, betreffend Verhütung der Veruntüchtung von Drischaffen, betreffend Wanderarbeitssachen, betreffend die Ordnung der Polizeigeschäfte in Wilmersdorf bei Berlin infolge der Verleihung der Stadtrechte. Schließlich kommt noch eine kleine Bezugsgehoelle. Zunächst hat also der Landtag genügend Zeit (44 Arbeitstage), den Etat zu beraten.

* **Deutschland und Spanien.** Die Verlängerung des sommerzeitlichen modus vivendi zwischen Deutschland und Spanien ist am 24. cr. in Madrid unterzeichnet worden. Die Verlängerung läuft bis zum 30. Juni 1907. Durch die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsabkommens bis zum 30. Juni 1907 ist bis zu diesem Zeitpunkt für die Warenzufuhr im Verkehr beider Länder die Freiheit in Bezug auf den Zoll gewährleistet. Dem Madrid „Verbal“ zufolge soll in fünfjährigen Jahre eine Kommission ernannt werden, die beauftragt wird, in Berlin die Verhandlungen über ein endgültiges Handelsabkommen fortzusetzen.

* **Die Verfassungsstatuten der technischen Hochschulen** zu Berlin, Hannover und Magden sind durch königliche Verordnung nun geregelt worden. Die Lehrer der technischen Hochschulen werden sich fortan in fünf Klassen teilen: etatsmäßige Professoren, Honorarprofessoren, Dozenten, Privatdozenten, Dozenten. Die Honorarprofessoren werden, wie verschiedene Blätter mitteilen, von dem Kultusminister mit königlicher Genehmigung ernannt.

Ausland.
Italien.
Das heilige Kollegium.
Montag vormittag empfing der Papst im Vatikan das heilige Kollegium, welches ihm die Weihnachts- und Weihnachtsgrüßwörter überbrachte. Der Papst dankte in Erwiderung auf die Wünsche der Kardinals. Weiter gedachte der Papst des schmerzlichen Streites in Frankreich und gab erneut seiner Sympathie und seinem Wohlwollen für die französische Nation Ausdruck. Er erklärte, er werde getrost durch die Einmütigkeit und die Eintracht des französischen Episcopats, welches leuchtende Beispiele der christlichen Glaubensliebe und des Gehorsams der Aufopferung gebe und in der ganzen katholischen Welt Bewunderung erzeuge.

Hr. Montagani, der Auditor des Staatssecretariats, wurde vom Papst zum Zeichen seiner besonderen Hochachtung zum apostolischen Protocollar ad instar participacionis ernannt.

Frankreich.

Zum Kirchenrecht.

Durch eine Note der 'Agence Havas' wird es für unbedeutend erklärt, daß der Minister des Auswärtigen, Richon, den Vertretern der Mächte irgendwelche Erklärungen in Erinnerung des vom dem Papste in der Angelegenheit des Montanagnini erhobenen Veto's abgegeben habe.

Der Senat beschloß mit 183 gegen 80 Stimmen, die Gesetzesvorlage des Unterrichtsministers Ricard betreffend die Ausübung der Aule für das Trennungsgesetz eingeleiteten Kommission zu überweisen trotz des Widerstandes der Rechten, welche geltend machte, die Kommission für das Trennungsgesetz habe aufgehört zu existieren, und aus diesem Grunde die Einbringung einer Sonderkommission forderte.

Niederlande.

Kämpfe mit dem Rajah von Coa

Nach amtlicher Meldung gingen die Negernstruppen die Aufständischen des Rajah von Coa in Batan Eberrenge an. Der Sohn des Rajah sowie 18 seiner Anhänger wurden getötet und der Bruder des Rajah verhaftet.

Brasilien.

Verurtheilung.

Montag Abend wurde im Rebogato-Prozess das Urteil gefällt. Admiral Rebogato und die Kommandeure der drei Panzergeschiffe, mit Ausnahme desjenigen des Oref, wurden zu 20 Jahren verurteilt. Angehörige mildernder Umstände und des langjährigen tadellofen Dienstes beschloß das Gericht jedoch, den Kaiser zu erlauben, die Todesstrafe für alle vier Verurtheilten in eine schließliche Festungshaft umzuwandeln. Vier Offiziere wurden zu Festungshaft von zwei bis vier Monaten verurteilt, die übrigen wurden freigesprochen.

Das aus acht Mitgliedern bestehende Komitee der sozial-revolutionären Partei in Curitiba ist verurteilt worden. Der Führer des Organes 'Ignazio' ist ein Schüler von einem einflussreichen Rechtsanwalt in Curitiba. Dieser Führer war einer der Leiter des Moskauer Aufstandes im vorigen Jahre.

Auf dem Bahnhofs in Charlo ließ Wittichabend ein mit einem Zuge angemeinert Reisende eine Bombe fallen, die explodirte. Dadurch wurden zwei Reisende getötet und viele verletzt. Das Publikum unter ihnen auch die ledigen Bemerkungen, daß dem Täter erschossen, nach der Stadt. Der Bahnhof ist von Militär umstellt worden.

Peru.

Die Anleihevorlage angenommen.

Zu der Überwindung der Staatskrise am 25. cr. wurde die Anleihevorlage endgültig angenommen.

Peru.

Der Schah.

Der Kräfteverfall des Schahs macht rapide Fortschritte.

Äthiopien.

Die Wirren in Marokko.

Weggenminister Gebas ist mit einem Teil des kaiserlichen Heeres in Subana, einer Vorstadt von Tanger, eingetroffen. Der andere Teil des Heeres ist in dem am Montag von ihm besetzten Lager geblieben und wird dort weitere Befehle abwarten. Eine spätere Meldung aus Tanger besagt: Die Truppen des Weggenministers Gebas sind viel zahlreicher und besser ausgerüstet, als es im allgemeinen die kaiserlichen Truppen sein sind. Gebas hat in Charlo-der-Arde eine Garnison von 2000 und in Mis-Zalia 1000 Mann hinter sich zurückgelassen. Die kaiserliche Regierung wird ihm noch etwa tausend Mann nachschicken können. Die Expedition des Weggenministers ist die größte militärische Aktion, die die kaiserliche Regierung seit mehreren Jahren unternommen hat.

Nach ferneren Meldungen aus Tanger ging der spanische Kreuzer 'Emperador Carlos V.' nach Spanien in See. Er geht in Reparatur und wird sofort zurückkehren. Die letzten Meldungen aus Jinn stellen die Lage als wenig sicher hin. Man glaubt Anhängerrecht hat zahlreiche Zuführer, die von ihm befreit werden.

Der spanische Weggenminister hat sich dem beschäftigt, im Hinblick auf möglicherweise in Marokko eintretende Veränderungen Vorbereitungen zu treffen, um die Garnisonen in Ceuta und Melilla zu verstärken.

Bei Redaktionschluss erhalten wir noch folgendes Telegramm aus London, 26. Dezember: Das Transoibischer 'Avis' ist heute nachmittag nach Marokko in See gegangen.

Aus Nah und Fern.

Von der Eisenbahn. In der Nacht auf Sonntag ist bei starkem Nebel der Veronesenau 917 Augsburg-Würzburg zwischen den Stationen Hising und Metta auf einen Teil des Güterzuges 2335 aufgefahren. Es waren ungefähr 13 Wagen des Güterzuges von diesem abgerollt und nur der Station Metta festgehalten. Auf diese Weise haben die Veronesenau nach München mit bestem Erfolg auf drei Wagen des Veronesenau und sechs Wagen des Güterzuges sowie die Lokomotive des Veronesenau wurden stark beschädigt. Ein Reisender des Veronesenau (der Monteur Krieger aus München) wurde, wie die 'Allg. Ztg.' meldet, am Kopf verletzt.

Ein Million Mann ist von den Schanden, die durch die Explosion der Roburifabrik in Witten verursacht worden sind, nicht getötet, so möchte der Hilfsausschuß in seiner letzten Sitzung zu seiner großen Betrübnis feststellen. Wohl sind schon viele große und kleine Gaben der Liebe eingegangen, aber der durch die Explosion entstandene Schaden ist so groß, daß die Bitte um Voreinrichtung weiterer Gaben nicht unterlassen werden kann.

Reisender Anschlag. Der einzige Bode angegriffene Anschlag der Doktorarbeit und Staatspräsident in Rio de Janeiro kann jetzt als beendet gelten.

Schwasser. Einer Meldung des Madrider 'Imparcial' zufolge hat der Gemeindevorstand das in der Nähe von Barcelona gelegene Eiland L'Onza fotografiert, das Schwasser des flussigen Campos besuchenden Schwärmer verurteilt hat. Ein Dorf ist vollkommen abgebrannt, der Ort aber nur durch eine französische Grenze geschützt, jedoch die Güter ungeschützt werden müssen.

Starker Schneefall. Aus verschiedenen Teilen Frankreichs wird sehr harter Schneefall gemeldet. Namentlich sind die Departements Jura, Ardennes und das Gebiet von Chalons betroffen, in denen der Anbruch sehr spät ist und sonst zahlreiche Verbindungen unterbrochen sind.

Freie in der Textilindustrie. Montag Abend ist in Gensbetten zwischen den Fabrikanten und den Textilarbeitern infolge center Verhandlungen eine Verständigung erzielt worden, durch die der Freie wieder hergestellt worden ist.

Ein Weibschändelchen für die Kronprinzessin von Serbien besteht in einem der original-Edelgarn 'Wend und Albergarn', das einem Sonnenuntergang am Feuerfeld 'Albergarn' in der Höhe entspricht. Das Bild ist vom Marine-Maler Willy Steiner-Zog gemalt.

Schienenbruch und Entgleisung. Am 22. Dezember Abend auf Bahnhofs Halle erfolgten Entgleisung des Veronesenau 215 infolge unregelmäßiger ein Schienenbruch zu sein. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Weichen-Verriegelungsanlagen wegen

harter Frostes teilweise unbrauchbar geworden waren und daß der Fahrdienstleiter sich hat entscheiden lassen, die Lokomotiven anderen Teils der Züge umzulassen, nicht nach Vorschritt zu verfahren. So man das Weichenverhältnis möglich, daß ein Teil der Fahrtrasse für den Zug freigelegt. Die Lokomotive schritt eine unrichtig verriegelte Weiche auf und entgleiste dabei. Die schuldigen Beamten sind aus dem Dienstbienst zurückgezogen.

Zwei Kinder unter dem Weichenschleppwagen erstickt. Der Arbeiter Teck, der in der Berliner Straße in Marienborn eine aus Stube und Küche bestehende Wohnung innehat, war Montag nachmittags in Zehnhofer verhaftet. Seine Frau, die eine Aufzucht 11 Uhr nach ihrer Dienststelle begeben und ihre beiden 6 Jahre alten Kinder Emma und Franziska allein in der Wohnung zurückgelassen. Die Kinder lagen, als die Frau Z. fortging, in ihrem in der Stube liegenden Bett. Gegen 1 Uhr wurden die Bewohner des Hauses durch einen intensiven Brandgeruch alarmiert, der aus der verlassenen Fischen Wohnung herstellte in Zehnhofer verhaftet. Die Kinder waren schlafend in dieser Qualm entgegen, daß sie erst eine Weile warten mußten, bevor sie das Zimmer betreten konnten. Dann bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. In der Stube, in welcher der bereits ausgeführte Weichenschleppwagen stand, wurden die beiden Kinder in ihrem Bett erstickt. Der sofort hinzugekommene Arzt konnte nur die Leichen eingetragenen Tod bei beiden Kindern feststellen. Die Brandstelle befand sich in der Küche, wo am Herd die Fische vom Feuer ergriffen waren. Die Flammen hatten jedoch nur eine ganz geringe Ausdehnung gefunden, so daß der Brand mit einigen Eimern Wasser gelöscht werden konnte.

Unter Feuerfahrt. Lloyd's Agentur meldet aus Port Said: Der deutsche Dampfer 'Berlin', von Albedale nach Amsterdam unterwegs, landete in Suez zwei unter Feuerfahrt erkrankte Passagiere.

Von der Erde. Aus Hamburg meldet man uns unterm 24. Dezember: Heute morgen hellte sich wiederum an der Eismündung und auf dem gesamten Stromlauf der Unterelbe Nebel ein, durch den der Seefahrtverkehr aufhört geführt wurde. Von den beiden am Sonnabend bei Schluß begangenen, Montanese festgenommenen Dampfern ist 'Reier Leben' gestern Abend wieder abgedacht worden und hat anheimelnd unbeschädigt seine Heimatsfahrt fortgesetzt. Dagegen ist der 'Gleaner' Dampfer 'Amp' trotz aller Bemühungen der Schleppdampfer noch nicht wieder flottgemacht.

Erbeben. Die Instrumente der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung zeigen am 22. Dezember 7 Uhr 30 Minuten abends ein sehr heftiges Erdbeben an. Die Ausschläge der Schreibnadeln betragen hellenweise 12 Zentimeter und darüber, ähnlich wie bei den Katastrophen von San Francisco und Kalifornien. Lieber den Ort des Erdbebens ist noch nicht bekannt, da die Berechnungen der seismischen Stationen in Strasbourg i. G. noch nicht eingetroffen sind. Am Sonntag zeigten die Instrumente derselben Hauptstation abends 6 Uhr 32 Minuten ein mittelstarkes Erbeben an. — Eine spätere Meldung aus Hamburg besagt, daß das gemeldete Erbeben von Sonntag abend, wie man annimmt, auf der Ostküste Nordasien stattgefunden hat.

Die Marineoffiziere in Vorkommando. Wie den Wäutern aus Portsmouth gemeldet wird, wurde dort am 24. cr. ein Patrouille zu 42 Tagen bereit gemacht, weil er laut gelassen hatte, als der neue Kommandeur in der Nacht die Marinebaraden verließ. Ein anderer Mann, der in der Untersuchung als Zeuge vernehmen worden war, wurde wegen nachteiliger Aussage zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Der Kommandeur hat den in den Baraden liegenden Mannschaften am 24. cr. bekanntgegeben, daß er und der Kommandeur der Untersuchung der seismischen Stationen in Strasbourg i. G. noch nicht eingetroffen sind. Am Sonntag zeigten die Instrumente derselben Hauptstation abends 6 Uhr 32 Minuten ein mittelstarkes Erbeben an. — Eine spätere Meldung aus Hamburg besagt, daß das gemeldete Erbeben von Sonntag abend, wie man annimmt, auf der Ostküste Nordasien stattgefunden hat.

Der Streit zwischen dem Verein deutscher Kapitane und Offiziere mit den Weibern ist nach einer aus Hamburg eingehenden Meldung bisher ohne Wirkung auf den Schiffvertrieb geblieben. Für die Expedition der letzten Schiffe, auf welchen die Steuerleute wegen ihres Verhaltens an dem Verein entlassen wurden, sind andere Steuerleute als Ersatz bestellt.

Dampfer gesunken. Der englische Dampfer 'Glenparl', von Rotterdam nach Hamburg unterwegs, ist an der Südküste des Helgolands gesunken. Aus Hamburg ist ein Schlepper zur Hilfe abgegangen. Nach einer späteren Meldung aus Hamburg ist der Dampfer mit Hilfe von Helgoländer Bootleuten wieder flott geworden. Er ankerte und ist heute früh in See gegangen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 27. Dez. In einem hiesigen Hotel wurden sechs mit am Weibschändelchen über der dort beschaffte Keller Brand im Streite dem Maidinischen Gottsdarf, einem Familienoberen, den Hals. Der Verurteilte ist inzwischen gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Jülich, 27. Dezember. Leopold Wölffling, der frühere Erzherrzog Leopold Ferdinand, will sich von der ehemaligen Sängerin Adamowitsch, die er vor einigen Jahren heiratete, scheiden lassen.

Barcelona, 26. Dez. Auf der Rambla de Flores explodirte heute eine Bombe, durch die eine Person verunndet wurde. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

Washington, 26. Dez. Dem Kriegssecretär Taft sind von dem profranzösischen Gouverneur von Cuba, Magoun, Nachrichten zugegangen, nach denen in verschiedenen Teilen von Cuba die Kämpfe aber weniger heftig zu sein scheinen und von ungelassenen Banden, einem Familienoberen, den Hals werden. Auf Erzbischof Magoun hat General Bell eine beträchtliche Verärgerung der amerikanischen Garnison auf Cuba angeordnet. Zum ersten Male seit der Besetzung Cubas durch die Amerikaner sind die amerikanischen Truppen genötigt, die Unterdrückung der Unruhen zu übernehmen, anstatt diese Aufgabe der kubanischen Landmiliz zu überlassen. Es wird dies in einigen Kreisen als Anzeichen dafür angesehen, daß die kubanischen Zivilbehörden nicht imstande sind, den Frieden auf der Insel aufrecht zu erhalten.

Memphis (Tennessee), 26. Dezember. In der Grafschaft Kemper im Staate Mississippi hat ein Kampf zwischen Weißen und Negern stattgefunden, bei dem 15 Personen, sammt Negern, getötet worden sind.

Santiago de Chile, 26. Dez. In Arica ist eine sehr starke Erderschütterung verspürt worden. Einige Häuser wurden zerstört; auch erlitten mehrere Menschen Verletzungen. Zur gleichen Zeit wurden Erdstöße in Pisagua wahrgenommen.

Häuser wurden zerstört; auch erlitten mehrere Menschen Verletzungen. Zur gleichen Zeit wurden Erdstöße in Pisagua wahrgenommen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte Hamburg. (St. abend und verboten.)

Freitag, 28. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, teils heftig mit Niederschlag.

Sonnabend, 29. Dezember: Wolkig heiter mit Nebel, kalt, später wärmer, Niederschlag, Wind.

Wasserstände. (Nächste amtliche Nachrichten.)

Canal: Halle + 1,74, Trotha + 1,28, Kriebitz + 1,02, Bernburg + 0,80, Galbe, Oberpegel + 1,44, Galbe, Unterpegel + 0,34. — Hainstr.: Straßburg + 1,25. — Weidau: Sudmoss + 0,02, Pegel + 0,16. — Havel: Brandenburg, Oberpegel + 2,17, Brandenburg, Unterpegel + 1,76, Rathenow, Oberpegel + 1,39, Rathenow, Unterpegel + 0,95, Quedlinburg + 1,92. — Elbe: Barby + 0,02, Wandsb. + 0,48, Meititz + 0,59, Weimars + 0,51, Aulitz + 0,37, Dresden + 1,85, Zörgen + 0,53, Elbtitzberg + 1,37, Roslau + 0,80, Aken + 1,00, Barby + 0,98, Magdeburg + 1,92, Lützen + 1,87, Wittenberge + 1,81, Venzen + 1,92, Dornitz + 1,33, Dardau + 1,21, Rauenburg + 1,42. * Eisland.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

— Paris, 26. Dez. Getreide: Weizen, 1.50, Januar 41,75, Januar-April 42,50, Mai-August 44,00.

— Paris, 26. Dez. Mehl: 1.50, Januar 60,50, Januar-April 77,25, Mai-August 66,50.

B. Neue Handels-Depeschen.

W. New-York, 26. Dez. Mehl: Winter-Weizen 80 1/2, per Dezember 81, per Januar —, per Mai 83 1/2, per Juli 83 1/2, per September 82, per Mai 50 1/2, per Juli —, Weiz 3,20. Getreidefrucht nach Liverpool 1 1/2.

W. Chicago, 26. Dez. Weizen per Dezember 73 1/2, per Mai 77 1/2, per Juli 83 1/2.

W. New-York, 26. Dez. Petroleum Standard white in New-York 7,50, in Philadelphia 7,45, in London 10,00, 10,00, Credit Balances at Oil 6m 158.

W. New-York, 26. Dez. Schmalz Westerstheim 9,70, Stroh und Brodter 9,90.

Seemannschaft: für Spittin und Heilbrunn: Dr. Walter Gebel: für Weing, Angemessen, Börsen- und Handelsteil: Max Gebel; für Notate: Hermann Heile, sämtlich in Halle a. S.

Feldbrand-Ziegelsteine.

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonnen usw. Verfertigung auf der Manufaktur selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma Alfred Deilmann, Chem.-Bau, hält sich zur Unterfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Demling, S. Zimmern u. m. m. Unterfertigung d. Ziegelwerks auf Wunsch.

Prima Thüringer Stieckkalk (ca. 95% Aetzalk).

bester Bau-u. Düngestoff (100000 kg ca. 120 lb. Maß), sowie Stambalf, Kalkmehl u. Alkalimehl offerieren zu billigsten Preisverhältnissen die Vereinigten Stieck- & Ziegelmühlwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Bromenade 1a. 15845

Beachtliche mein an besser Lage (Mitte der Stadt) belegen Gebirgsfläche mit 2 großen Sitzgruppen, Hofplatz, Ziergärten für 20 Personen, Wirtschaftsgelände, freistehend zu verkaufen. Daselbst eignet sich auch zum Ausbauen von Villen u. Parkanlagen von Baustellen. (1908 form größere Vermittlung) 17057 F. A. Schae, Ludwigsburg a. S.

Landauer, unter u. Heider, best. Bild P. Kohlhaas, erzbis.

Besteres Material- und Kolonialwarengeschäft

in groß. Industrieort der Provinz, welches sich sehr erweitert hat und auch zu ein groß. Geschäft sehr geeignet ist, da nötige Nahrungsmittel vorhanden sind und direkt am Bahnhof d. drei Straßen liegt, ist vom 1. April 1907 oder später zu verpachten oder später unter äußerlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Z. 4. 646 an die Exped. d. Bl. erb. 17180

600000 Mark

solten von einer Familienverwaltung 3 1/2 % als prima Altersversicherung ausgehen werden. Offert. unter Z. 206 an Rudolf Mosse, Magdeburg. 15921

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Lilly Ecker mit dem Landwirt und Lieutenant der Reserve im Neumärkischen Feldartillerie Regiment Nr. 54 Herrn Walter Schrader zu Hergisdorf beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Ballenstedt a. Harz, Weihnachten 1906.

Heinrich Melnicke und Frau Lilly geb. Eger.

Meine Verlobung mit Fräulein Lilly Ecker habe ich die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen. Freiligt Hergisdorf (Kreis Mansfeld), Weihnachten 1906. Walter Schrader.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagskinds wurden hochgeehrt Dr. Paul Schlesler und Frau, Alne geb. Heydemann. Düsseldorf, den 28. Dezember 1906.